

Berlin, Freitag,

Die Zeitung erscheint in der Woche **zwölfmal.**

Bezugs-Preis

Vierteljahr für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland und Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika u. s. w. Kreuzband. Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: für Frankreich bei Ing. Aumel in Strassburg i. E., für England, bei Ing. Siegle in London, 30 Lime Street E. C., Cowie & Co. in London, 19 Gresham Street E. C.

Berliner

Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen

Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:

- Verdingungs-Anzeiger. Hôtels- und Bäder-Anzeiger. Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie. Allgemeine Verlosungs-Tabellen mit Restanten-Listen und viele andere, wichtige tabellarische Uebersichten.

Insertions-Gebühr:

die viergespaltene Zeile 40 Pf. Reclametheil 80 Pf.

Fernsprecher:

Amt I, No. 243.

Telegramm-Adresse: **Börsenkron.**

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W. 8., Kronenstrasse No. 37. **Annahme der Inserate: in der Expedition.**

Inhalts-Verzeichniss.

Hauptblatt.
Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsen-Vorstandes.
Mittheilung der Zulassungsstelle.
Börse.
Getreidemärkte.
Neue Stadtanleihe für Stettin.
Portugiesische Zoll-Einnahmen.
Handelskammer zu Berlin.
Schneellbahn zwischen Brüssel und Antwerpen.
Canada-Pacific-Eisenbahn.
Schlesische Kleinbahn-Actiengesellschaft.
Deutsche Bank, Duisburg-Ruhrorter Bank.
Schlesischer Bank-Verein.
Kohlengruben Grossbritanniens, Syndicat.

Bau-Gesellschaft am kleinen Thiergarten in Lq.
Gevelsberger Actienbrauerei vorm. Carl Denninghoff.
Actienbrauerei Friedrichshain (vormals Lipp).
Actienbrauerei zu Reisewitz, Dresden.
Hannoversche Maschinenbau-Actiengesellschaft vormals Georg Egestorff.
Schlossfabrik-Actiengesellschaft vorm. Wilh. Schulte.
Nürnberg. Elektricitäts-Gesellschaft Schuckert.
Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe.
Deutscher Reichstag.
Die Mehrheitsparteien des Reichstages.

Première von Wildenbruchs „König Laurin“ verschoben.
I. Beilage.
Courszettel.
II. Beilage.
Kaiser Wilhelm.
Reichskanzler Graf v. Bülow, Zolvorlage.
Fraction der Deutsch-Conservativen.
Gewerbliche Kinderarbeit.
Delegirtentag der Bayerischen Centralpartei.
Hamburg, Deficit von 6 270 000 M.
Venezuela.
Process L. O. Boeing.

Canadische Pacific-Bahn, Ordre auf Locomotiven.
Deutsche Militärdienst- und Lebensversicherungs-Anstalt.
Anhäufung des Reservefonds, Knappschafts-Berufsgenossenschaft.
Salpeter-Industrie.
Dortmunder Steinkohlenbergwerk Louise Tiefbau in Barop.
Maschinenfabrik Kappel.
III. Beilage.
Magdeburger Getreidepreis-Notirungs-Commission.
Seehafenverkehr und Rheinschiffahrt.
Bielefelder Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik A.-G., vorm. Hengstenberg & Co.
Zeitl., Zeitler Eisengießerei und Maschinenbau-Anstalt.

Berlin, den 7. November.

Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes. Zum Börsenhandel sind heute auf Grund des gleichzeitig zum Aushang gebrachten Prospectes zugelassen unter üblichem Vorbehalt: 1 000 000 neue Actien No. 3451—4150 à 1000 M. der Niederlausitzer Kohlenwerke in Berlin. Dieselben sind unter üblichem Vorbehalt gleich den alten Actien der Gesellschaft lieferbar. Zinsberechnung: 4 % seit 1. Januar 1902. Maklergruppe: Baumann—Sieg.

Mittheilung der Zulassungsstelle. Von der Dresdner Bank und dem A. Schaffhausen'schen Bankverein ist der Antrag gestellt worden, 3 000 000 M. 4 1/2 % à 102 % rückzahlbare hypoth. eingetragene Anleihe der Actiengesellschaft Mühlheimer Bergwerks-Verein in Mühlheim a. d. Ruhr, 3000 Stück à 1000 M., No. 1 bis 3000, zum Börsenhandel an der hiesigen Börse zuzulassen.

An der heutigen Börse, welche sich durch hochgradige Geschäftsunlust auszeichnete, bildete die neue Transaction der Deutschen Bank, über welche an anderer Stelle ausführlicher berichtet wird, fast das einzige Gesprächsthema. Man hatte so allgemein auf eine Erhöhung des Actiencapital's der Deutschen Bank um 30 Mill. Mark gerechnet, dass die thatsächlich nur um 10 Millionen Mark beabsichtigte Vermehrung grosse Enttäuschung bewirkte und umso mehr verstimmend wirkte, als für die neuen Actien ein Bezugsrecht den bisherigen Actionairen nicht eingeräumt werden kann, da sie zum Betrage von 6 1/2 Millionen Mark durch den Umtausch von Duisburg-Ruhrorter Bank-Actien absorbiert werden. Es ist jedenfalls eine ungewöhnliche Erscheinung, dass man die Actiencapital-Vermehrung einer Bank zu bescheiden findet; in früheren ähnlichen Fällen wurden vielmehr häufig Bedenken darüber geäußert, ob unsere grossen Bankinstitute in der Vergrößerung ihrer Betriebsmittel nicht zu weit gingen. Wir finden es nur anerkennenswerth, dass die Verwaltung der Deutschen Bank von der Willfähigkeit, ihr neue Actien abzunehmen, nicht zu ausgedehnten Gebrauchs macht und sich bewusst bleibt, dass es keine ganz leichte Aufgabe ist, für ein Capital von 160 Millionen Mark Dividenden von 10 und 11 %, wie sie bei dem Institut üblich geworden, herauszuwirtschaften. An der Börse aber theilte man heute diese Ansicht nicht; es fanden starke Realisationen in Actien der Deutschen Bank statt und deren Coursrückgang wirkte verstimmend nicht nur auf die Bank-Papiere, sondern auch auf alle übrigen Verkehrsgebiete. Eine mehrprocentige Courssteigerung erfordern nur die Actien der Duisburg-Ruhrorter Bank, entsprechend der Umtauschofferte der Deutschen Bank, welche für 12 Millionen Mark der gestern nur 105 Br. notierten Duisburg-Ruhrorter Actien 6 1/2 Millionen Mark ihrer über 210 % bewertheten Actien bietet. Im Allgemeinen war die Haltung der Börse recht schwach; gesteigert wurde die Verstimmung durch

die unbefriedigten Notirungen an den auswärtigen Börsenplätzen und durch das Bekanntwerden des bedauerlichen Vorkommnisses beim Schlesischen Bankverein, dessen Effectenkassierer Unterschlagungen in Höhe von 230 000 M. begangen hat. Dass trotz aller Cautele und Controloir solche Verbrechen nicht zu verhüten sind, ist schlimm, denn abgesehen von der Schädigung, die dem einzelnen Insitut widerfährt, wird durch jeden derartigen Fall immer wieder allgemeines Misstrauen gegen Banken und Banquiers wachgerufen.

In den vorliegenden Berichten von den gestrigen Amerikanischen **Getreidemärkten** ist bemerkenswerther Weise schon mehrfach von der Vorwirkung des erst am 11. cr. zu erwerbenden Regierungsberichts die Rede, und zwar erwartet man davon für Weizen eine Anregung zur Festigkeit, für Mais das Umgekehrte. Theils darauf hin, theils auf bedeutende Mehlforschiffungen der atlantischen Häfen zeigte sich zuerst ein besserer Ton bei lebhafterer Deckungsfrage. Weiterhin gingen die kleinen Besserungen aber verloren, als von den Hauptmärkten des Westens der Union grössere Ablieferungen wieder gemeldet wurden und geringe Nachfrage für die Ausfuhr sich zeigte. Bemerkenswerth ist noch, dass nach dem Chicagoer Bericht auch die angeblich nachlassende Theilnehmung der Outsider verstimmend wirkte. Am hiesigen Markt war heute die Haltung matt. Der Absatz von Brodgetreide geht im Inlande recht schleppend, so dass sich das Angebot vermehrt nach hier wendet und auf Lieferung Importeure Neigung zu Verkäufen zeigen. Für Weizen waren auch die Auslandsforderungen etwas williger, und hier stellten sich Lieferungspreise bei einigem Malangebot um 1/2 M. billiger. Roggen liess denselben Betrag im Preise nach. Die auf den Canallisten gemeldeten Zufuhren ebenso wie die Kaufunlust für die angebotenen inländischen Ladungen und der schlechte Absatz der Importwaaren bieten die hauptsächlichsten Gründe für die matte Tendenz. Von Russland fehlte es nicht an Anstellungen, andererseits zeigte die Donau wieder Neigung zu Rückkäufen. Hafer nur in feiner Waare gefragt, sonst still und behauptet. Mais blieb ruhig. Mehl etwas schwächer und lustlos. Auch in Rüböl gewann der Verkehr keine grössere Ausdehnung. Spiritus behauptet. Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühlmarkt: Gerste, inländ. Futtergerste 132 bis 144, Russische 119—122. Hafer, Märkischer, Mecklenburgischer, Pommerscher, Posenscher und Schlesischer fein 157—172, mittel 148—156, gering 143—147, Russischer 135 1/2—142. Mais, Amerikanischer mixed 146—148, runder 136 bis 138. Erbsen, inländische und Russ. Futterwaare 159—168 M.

Weizenmehl 00 20,00—22,50. Roggenmehl 0 und 1 18,50—19,60. Weizenkleie 9,30—9,80. Roggenkleie 9,50—10 M.

Mittagsbörse: Weizen, Märkischer 150 bis 152 1/2 ab Bahn, December 151 1/2, Mai 154 1/4 bis 154—154 1/4. Roggen, Märkischer 136—137 ab Bahn, eine schwimmende Posener Ladung 138 frei Mühle, December 138, Mai 138 1/2—138 1/4. Hafer, Märkischer und Pommerscher fein 157 bis 170, Markt. Pomm. Posenscher und Schles. mittel 147—156, gering 143—146, Russischer 135 1/2 bis 140, December 135, Mais, Amerik. mixed 145—147, runder 135 bis 137, Decbr. 127 1/4, Mai 109 1/2—109 1/4.

Weizenmehl 00 20,00—22,50. Roggenmehl 0 und 1 18,40—19,60. Rüböl, November 48,6, December 48,1—48,2—48,1, Mai 47,7—47,8—47,8. Spiritus 42,4 M. frei Haus.

Preise um 2 1/2 Uhr (nichtamtlich): Weizen, December 151 1/2, Mai 154 1/4. Roggen, December 138, Mai 138 1/4. Hafer, December 135, Mai 135. Mais, December 127 1/4, Mai 109 1/4. Mehl, December 18,45, Mai 18,55. Rüböl loco 48,8, November 48,6, December 48,1, Mai 47,9 M.

Die Stadtbehörden Stettins haben sich gestern mit der Aufnahme einer **neuen Stadtanleihe für Stettin** beschäftigt und den Bedarf für die nächsten Jahre auf 21 Millionen Mark ermittelt, für welche ein Privileg nachgesucht werden soll. Die Anleihe dient meist für öffentliche Bauten; ungefähr 8 1/4 Millionen Mark entfallen auf die Vororte Stettins.

Die **Portugiesischen Zoll-Einnahmen** betragen im October cr. 1 524 531 Milreis oder gegen October 1901 112 704 Milr. mehr; vom 1. Juli d. J., dem Beginne des laufenden Budgetjahres, bis 31. October wurden 5636 Contos oder 315 Contos mehr als im Vorjahre verinnahmt.

Die Einziehung der Beiträge für die **Handelskammer zu Berlin** wird zur Zeit von den zuständigen Steuererhebern bewirkt. Um eine Doppelzahlung zu vermeiden, empfiehlt es sich, den in der Zahlungsaufforderung vorgeschriebenen Weg zu beschreiten und von einer directen Einzahlung an die Handelskammer abzusehen, da die Handelskammer keine Gewähr dafür übernehmen kann, dass in den Fällen der directen Zahlung die Beiträge durch die Gemeinden unterbleibt. Die Rückzahlungen von Beiträgen in Folge von Doppelzahlungen oder begründeter Einsprüche können erst nach Abrechnung mit den Gemeinden erfolgen.

Aus Brüssel schreibt man uns: Die Société Cockerill in Seraing, unter der Leitung des General-Directors Ad. Greiner, nimmt in der Belgischen Industrie dieselbe Stelle ein wie Krupp in Deutschland. Sie ist weltbekannt durch bahnbrechende Leistungen auf dem Eisenbahngelände und steht neuerdings auch an der Spitze der Bestrebungen zur Verwendung von Gasmotoren für Hochofen-gase; die grösste Gasmaschine auf der Pariser Weltausstellung 1900 hatte Cockerill aufgestellt. Auf die Anregung des Chefs der Eisenbahn-Constructions-Abtheilung, Herrn Obergeringenieur Robert Zumach, ist die